



Bundesministerium
des Innern

POSTANSCHRIFT Bundesministerium des Innern, 11014 Berlin

Herrn
Dr. André Hahn, MdB
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Alt-Moabit 101 D, 10559 Berlin

POSTANSCHRIFT 11014 Berlin

TEL +49 (0)30 18 681-1117

FAX +49 (0)30 18 681-1019

INTERNET www.bmi.bund.de

DATUM 12. März 2014

BETREFF

**Ihre Frage 64 für die Fragestunde des Deutschen Bundestages am
12. März 2014**

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

auf die von Ihnen gestellte Frage übersende ich die beigefügte Antwort.

Mit freundlichen Grüßen
in Vertretung

Dr. Günter Krings

ZUSTELL- UND LIEFERANSCHRIFT Alt-Moabit 101 D, 10559 Berlin

VERKEHRSANBINDUNG S-Bahnhof Bellevue; U-Bahnhof Turmstraße

Bushaltestelle Kleiner Tiergarten

Fragestunde im Deutschen Bundestag am 12. März 2014

Frage 64 des Abgeordneten Dr. André Hahn

Frage:

Bis wann werden nach Kenntnis der Bundesregierung die Abschlussberichte der vom Deutschen Olympischen Sportbund eingesetzten "Steiner-Kommission" und der "Evaluierungs-kommission Freiburger Sportmedizin" vorliegen, und was ist aus Sicht der Bundesregierung noch zu tun, um in absehbarer Zeit über einen möglichen fortbestehenden Forschungsbedarf zum Thema Doping in Deutschland in der Zeit von 1990 bis heute zu entscheiden (siehe auch Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE., Bundestagsdrucksache 18/517)?

Antwort:

Die Bundesregierung hat keine belastbare Kenntnis darüber, wann die Abschlussberichte der vom Deutschen Olympischen Sportbund eingesetzten „Steiner-Kommission“ und der von der Uni Freiburg eingesetzten „Evaluierungskommission Freiburger Sportmedizin“ konkret vorliegen werden. Dem Fragessteller bleibt es unbenommen, sich hierzu an die verantwortlichen Vorsitzenden der o.g. autonomen Kommissionen zu wenden. Im Übrigen verweise ich auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 2 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE., BT-Drs. 18/517 vom 11. Februar 2014. Danach sind die Ergebnisse der Abschlussberichte für eine belastbare Einschätzung, Bewertung und Eingrenzung eines möglichen fortbestehenden Forschungsbedarfs für den Zeitraum 1990 bis heute unabdingbar.